

der film

Der Film begleitet zwei junge Leute auf ihrer Spurensuche nach Freiburger Bürger*innen, die sich in der Geschichte der Stadt für Gerechtigkeit und Frieden, aber auch für Freiheit oder den Schutz der Natur eingesetzt haben.



© ganter film & medien

Auf ihrem Weg durch die Stadt begegnen sie dabei Pazifisten, Widerständigen und Visionären und fragen sich: Was hat diese Menschen motiviert, so zu handeln? Was ist aus ihnen geworden und welchen Preis haben sie für ihr Engagement womöglich bezahlt? Und: Gibt es solche Menschen auch heute noch?



© ganter film & medien

Der Film, den 11 Engagierte aus Freiburger Friedens-, Menschenrechts- und Umweltbewegungen aus Anlass des 900-jährigen Jubiläums der Stadt gemeinsam mit dem Filmemacher Stefan Ganter produziert haben, lenkt in acht Kapiteln den Blick auf meist wenig bekannte oder vergessene Menschen, Orte und Geschichten in unserer Stadt. Und er stellt den Freiburger*innen in der heutigen Zeit zwischen Krieg und Frieden die Frage: Und was tun wir dazu?

das autor*innenteam 12A*



© U. Schubert / ganter film & medien

von links nach rechts:

Gabi Woywode (Freiburger Friedensforum) **Dagmar Große** (Eine Welt Forum Freiburg e.V.) **Markus Weber** (pax christi, Diözesanverband Freiburg) **Ludwig Brüggemann** (IPPNW, Regionalgruppe Freiburg) **Stefan Ganter** (Ganter Film & Medien) **Max Heinke** (DFG-VK, Regionalgruppe Freiburg) **Barbara Henze** (Kirchliche Landesgeschichte, Universität Freiburg) **Uta Pfefferle** (Freiburger Friedensforum) **Klaus Schittich** (AWC Deutschland e.V., Regionalgruppe Freiburg) **Günther Wolf** (Wissenschaftliche Beratung) **Ulrike Schubert** (Freiburger Friedensforum) **Georg Löser** (ECOTrinova e.V.)

den film sehen?

Wir freuen uns, wenn Sie den Film (nochmals) sehen möchten! Vielleicht gemeinsam mit Menschen aus Ihrer Organisation wie beispielsweise Schule, Bildungseinrichtung, Verein, Stadtteilbüro, Begegnungsstätte, Gewerkschaft, Bürgerverein, religiöse Vereinigung, Verband, Jugendzentrum?

Neben den aktuellen Filmvorführungen (Termine s.u.) bieten wir gerne in Zusammenarbeit mit Ihnen an:

Vorführungen mit

- anschließendem Filmgespräch
- Vortrag oder Podiumsdiskussion, z.B. zu einem der Themen im Film

Besonders für Bildungseinrichtungen eignet sich unser **Workshop zum Film**, den wir speziellen Bedürfnissen anpassen können, um etwa Schwerpunkte des Filmes zu vertiefen.

Für Wünsche, Ideen und Veranstaltungsformate sind wir offen!



Vorführtermine:
www.ganter-film.de

Kontakt

Autor*innen-Team 12A*
c/o Markus Weber
pax christi Freiburg
Okenstraße 15, 79108 Freiburg
freiburg@paxchristi.de
Telefon 0761 5144 269

Produktion:



ganter.filmundmedien

tun wir. tun wir. was dazu.



Pazifisten Widerständige Visionäre

Ein Film über
Freiburger*innen
in Zeiten von Krieg und Frieden

resonanzen

„Wir haben vorhin diesen Film angeschaut. Er ist sehr beeindruckend und bietet viel Stoff zum Nachdenken.

Ich hoffe sehr, dass dieser Film bald über die Mediathek zugänglich sein wird. Von Freiburgerinnen und Freiburgern zu erfahren, die sich für Frieden eingesetzt haben und Widerstand geleistet haben gegen Krieg, Aufrüstung, Atomkraft – aktueller kann ein Film nicht sein.“

(Sabine Mirbach)

"Nie konnte man deutlicher als heute sehen, wie sehr die Themen Frieden und Energie zusammenhängen. Gerade deshalb bin ich froh, dass der Film diese beiden Themen miteinander verknüpft und mit dem Rückblick auf die erfolgreichen Proteste gegen das Atomkraftwerk Wyhl den Bogen auch zu einer ganz anderen Lesart des Friedensbegriffs schlägt..."

(Stefan Auchter)

"Mit Witz und Geist entfacht der Film die Neugier auf die Geschichten hinter den Denkmälern und Dokumenten des historischen Freiburgs. Es sind besondere Menschen, die sich mutig für Frieden, Freiheit und Menschenrechte eingesetzt haben, die in diesem Film porträtiert werden.

Seit ich ihn gesehen habe, laufe ich mit ganz anderen Augen durch die Stadt."

(Karen Hinrichs)

"Danke an die Filmemacher. Der Film polarisiert nicht, sondern regt zum Nachdenken an. Wo bin ich persönlich gefordert, mich einzusetzen für Gerechtigkeit und Frieden, diese Frage stellt sich nach diesem Film unausweichlich."

(Wolfgang Lipp)

widerständiges

Bürgerlied (1845)

„Aber ob wir Neues bauen,
oder Altes nur verdauen,
wie das Gras verdaut die Kuh;
ob wir in der Welt was schaffen,
oder nur die Welt begaffen:
das tut, das tut was dazu.“

Drum ihr Schwestern,
drum ihr Brüder,
alle eines Bundes Glieder,
was auch jeder von uns tu':
alle die dies Lied gesungen,
so die Alten wie die Jungen,
tun wir, tun wir was dazu!"

Die andere Wacht am Rhein (1974)

„Im Elsaß und in Baden,
war lange große Not,
da schossen wir für unsre Herrn
im Krieg einander tot.
Jetzt kämpfen wir für uns selber
in Wyhl und Marckholsheim.
Wir halten hier gemeinsam
eine andere Wacht am Rhein.“



Walter Mossmann, 1975

tun wir was dazu?

Im Kanonendonner und Kugelhagel der belagernden Armee die weiße Fahne schwenken?

Sich dem harten Strahl der Wasserwerfer entgegenstellen, um eine Zerstörung der Rheinauen zu verhindern?



Wyhl, 1975

Möglicherweise selbst zu den Waffen greifen, um sich gegen das Unrecht der Fürsten zu wehren?



Freiburg, 1848

Nicht mit dem Strom einer „Volksgemeinschaft“ schwimmen und trotz Zweifel und Lebensgefahr menschlich handeln?



Gesichter des Widerstands, Freiburg 1933-45

Er: „Das hat sicher viel Kraft gekostet!... Ich meine, die Situation damals: Wem kann man trauen? Wird man entdeckt? Ist es überhaupt richtig, das zu tun? Gefährdet man womöglich andere?“



Sie: „Und vor allem, dass man so viel riskiert, ohne zu wissen, ob man dadurch überhaupt irgendetwas verändert...“

